

# **Hinter den Mauern von Hogwarts - Das Leben der Samantha Leeds**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz41/quiz/1462220067/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-Das-Leben-der-Samantha-Leeds>



# Einleitung

Ich habe mich mal an einer Geschichte der etwas anderen Art versucht. Ich weiß nicht, wie sie bei euch ankommen wird, aber einen Versuch ist sie auf jeden Fall wert.

Zur kleinen Info vorab: Protagonistin dieses Projektes ist die fünfzehnjährige Samantha Leeds, eine Schauspielerin, die in den Harry Potter Filmen mitwirkt und dort eine bewegende Zeit erlebt, die ihr Leben gravierend beeinflussen wird...

# Kapitel 1

## 1) Ein ganz normaler Tag

Der warme Maiwind fährt durch das offene Fenster und weht den frischen Waschmittelduft der weißen Vorhänge mit sich. Ich schlage die Augen auf und blinze ein paar mal, bevor ich einen Blick auf die kleine Uhr werfe, die auf meinem Nachttisch steht. Fünf nach halb sieben. Noch fast eine Stunde bis zum Frühstück. Ich öffne die Schublade des Nachttischs und angele den Skript unter meinen zahlreichen Büchern hervor. Ja, ich habe eine Schwäche für Literatur, besonders für Liebesromane. Ich sollte mir wirklich bald einen E-book Reader anschaffen, das Platzproblem für meinen Lesestoff wächst und wächst...

Heute ist Drehbeginn für "Harry Potter und der Orden des Phönix". Nach dem Frühstück wird David Yates, der Regisseur, eine kleine Ansprache halten, und danach wird direkt die erste Szene gedreht. Ich versuche, mich noch etwas auf den Text zu konzentrieren, aber es gelingt mir nicht wirklich. Also schlage ich die Decke zurück, schlüpfe in meine weichen, grünen Pantoffeln und schlurfe ins Badezimmer. Ein kurzer Blick in den Spiegel zeugt mir, dass es eine gute Nacht war. Ich habe fast sieben Stunden geschlafen, was in letzter Zeit nicht oft vorkommt. Ich dusche schnell und wickele meine Haare in ein Handtuch, dann ziehe ich mir eine gemütliche Jeans und ein T-Shirt an. Noch einmal sehe ich auf die Uhr. Zehn Minuten noch. Ich föhne meine blonden Haare und binde sie zu einem lockeren Dutt, bevor ich in den Flur trete und die Tür hinter mir schließe. Zwei Türen weiter kommt gerade Dan aus seinem Zimmer. Ich grinse.

"Gestern zu lange Musik gehört?"

Er gähnt und fährt sich durch die zerzausten Haare. "Halt die Klappe, Sam!"

Ich lache. "So begrüßt man seine Filmschwester nicht."

Seit sechs Jahren spiele ich jetzt schon Lucy Potter, Harrys Zwillingsschwester. Ich liebe es, in ihre Rolle zu schlüpfen und kann mir im Moment nichts anderes vorstellen, als es für den Rest meines Lebens zu tun.

Dan zieht eine Grimasse. "Lass uns runtergehen, ich habe einen Riesenhunger."

Nebeneinander gehen wir die breite Treppe hinunter. In der Lobby sitzen Rupert und Emma.

"Morgen, ihr zwei.", begrüße ich sie fröhlich. Emma springt auf und umarmt mich stürmisch. "Sam! Endlich! Wir haben uns so lange nicht gesehen!"

Auch Rupert umarmt mich kurz. Dann betreten wir den Speisesaal.

In der Mitte steht ein großer, ordentlich gedeckter Tisch. Einige Darsteller sind bereits da, außerdem David Yates und Stuart Craig, der Production Designer. An der Wand ist ein riesiges Buffet aufgebaut. Bei dem Anblick der frischen Brötchen, des Orangensaftes und meines heiß geliebten Obstsalates Melder sich augenblicklich mein Magen zu Wort. Meine Güte, was habe ich einen Hunger!

Dan, Rupert und Emma scheint es nicht anders zu gehen. Hastig laufen wir zum Buffet und laden unsere Teller voll. Ich nehme mir ein Brötchen, etwas Marmelade, ein Glas Orangensaft und eine riesige Portion Obstsalat. Als wir uns an den Tisch setzen, werden wir von allen überschwänglich

begrüßt. Als ich gerade den ersten Bissen nehme, betritt eine ältere Frau mit einem Klemmbrett den ihre Lippen umspielt ein warmes Lächeln.

"Guten Morgen, und herzlich willkommen im "The Grove" Hotel. Mein Name ist Lea Miller und ich bin Ihre Bezugsperson für diesen Aufenthalt."

Ich lächle. Lea kenne ich schon von den vorherigen Aufenthalten und ich mag ihre Art.

"Falls Sie mit irgendetwas unzufrieden sind, scheuen Sie sich bitte nicht, mich anzusprechen."

Wir nicken einstimmig.

"Die Essenszeiten sind immer gleich. Morgens Frühstück von halb acht bis halb neun, dann werden Fahrer des Hotels Sie zum Set bringen. Mittags gibt es dann eine Mahlzeit am Set. Abends besteht von halb sieben bis acht die Möglichkeit, zu Abend zu essen. Und jetzt wünsche ich Ihnen noch einen Guten Appetit."

Mit einem weiteren Lächeln geht sie hinaus. Sofort essen wir weiter. Das Essen ist wirklich köstlich und nach einem weiteren Gang zum Buffet lehne ich mich zufrieden zurück. Ich verabrede mich mit Dan, Rupert und Emma in zehn Minuten in der Lobby und gehe noch schnell auf mein Zimmer, um mich noch einmal fertigzumachen.

# Kapitel 2

Ich weiß nicht, ob euch diese Geschichte gefällt. Die nächsten Kapitel werde ich auf jeden Fall noch schreiben. Hinterlasst hoffentlich viele Kommentare, gerne auch mit Vorschlägen, Anregungen, Meinungen und konstruktiver Kritik.

LG, Eure Lonukira

# **Hinter den Mauern von Hogwarts - Das Leben der Samantha Leeds Teil 2**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz41/quiz/1463500505/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-Das-Leben-der-Samantha-Leeds-Teil-2>



# Einleitung

Kleine Anmerkung: Es ist nicht alles so passiert, wie ich es beschreibe. Es entspringt nur meiner Fantasie. Und die Schauspieler sind natürlich nicht so, wie ich sie hier darstelle. Nur als kleine Anmerkung ;)

# Kapitel 1

Ich bin kaum ein paar Minuten mit Emma in der Lobby, als die Fahrstuhltür aufgeht und Bonnie Wright hinausstolziert. Sie trägt dieselben Klamotten wie beim Frühstück, nur habe ich den Eindruck, dass sie noch etwas mehr Makeup aufgelegt hat. Sie stellt sich zu uns. Ich konnte sie noch nie wirklich leiden, auch Em kommt nicht viel besser mit ihr klar. "Heute ist der erste Drehtag!", ruft sie aufgeregt und beginnt, in ihren Haaren herumzufummeln. "Stimmt.", erwidere ich und bemühe mich, höflich zu bleiben. In diesem Moment kommt Tom aus dem Fahrstuhl. Mit ihm hatte ich in den letzten Jahren eine Art Freundschaft geschlossen, aber er hing meistens mit seinen Freunden ab, die oft beim Dreh dabei waren. Katie Leung(Cho Chang) sitzt in einem Sessel und liest eine Zeitschrift, Emma tippt auf ihrem Handy herum. Ich verbringe die Zeit damit, auf die Uhr zu starren. Hätten wir nicht vor zehn Minuten abgeholt werden sollen? Da tritt Lea in den Raum. "Schon aufgeregt?", fragt sie. "Und wie!", antwortet Emma. Lea sieht wie ich auf die Uhr. "Entschuldigt Bitte, Mr Lewis verspätet sich mal wieder."

Während wir die letzten Minuten warten, sprechen wir nicht viel. Ich freue mich wahnsinnig auf die nächsten Monate vor der Kamera...

Wenig später kommt Mr Lewis. Er ist furchtbar hektisch und scheucht uns alle wie Hühner in die Limousine. Dann rast er mit einem solchen Tempo durch die Straßen, dass wir uns irre kichernd aneinander festhalten. Als wir mit ein wenig Verspätung am Set eintreffen, haben wir bereits gelacht, bis uns die Tränen kommen.

Der Empfangsraum ist voll. Wirklich voll. Überall stehen Leute herum und sehen aufmerksam zum Podium, auf dem David Yates steht und uns kaum merklich zunickt. "Willkommen zum ersten Drehtag.", beginnt er. "Heute werden wir die Szene in der großen Halle drehen, in der die Schüler saß erste mal auf Professor Umbridge treffen."

Die große Halle ist in Wirklichkeit die Christ Church in Oxford. Hier werden wir ein paar Wochen mit Drehen verbringen, bis wir dann endgültig in den Studios bleiben. David fährt fort: "Als nächstes möchte ich all denen, die sie noch nicht kennen, unsere Maskenbildnerin Jany vorstellen." Jany, eine Frau Mitte vierzig mit dem wärmsten Lächeln der Welt, tritt zu ihm aufs Podium. "Ihre Assistentin Lyn ist neu bei uns", ergänzt David und eine junge Japanerin mit glänzend schwarzen Haaren tritt dazu. "Und zuletzt...die Frau, die alles im Blick hat, auf jede Frage eine Antwort weiß und sich nicht beirren lässt...Celly Jones, die beste Regieassistentin, die man sich wünschen kann!"

Die hochgewachsene Frau mit den blonden Locken steigt selbstsicher auf das Podium und macht eine nicht ernst gemeinte Verbeugung. Ich grinse. Celly hat jede Situation voll im Griff. "Dann wäre alles geklärt. Bis gleich beim Dreh.", sagt David und verlässt den Raum.

Ich mustere mich ein letztes Mal in dem großen Spiegel. Janys neue Assistentin Lyn hat wirklich gute Arbeit geleistet. Ich sehe aus wie Lucy Potter. Ich sehe gut aus. Ein lockerer Pferdeschwanz, etwas Rouge, Lidschatten der meine blaue Augenfarbe hervorragend betont und ein kaum auffallender



# **Hinter den Mauern von Hogwarts (3)**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz43/quiz/1470473889/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-3>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Kapitel 1

Ich strecke den Rücken durch und betrete das Büro von Umbridge. Besser gesagt: Die Kulisse des Büros. Es ist so abartig rosa, dass ich mich automatisch schüttele. Obwohl es nicht im Drehbuch steht. Dan sitzt bereits an seiner "Strafarbeit". Ohne anzuklopfen stürme ich herein.

"Lassen Sie meinen Bruder gehen! Was Sie hier tun ist unerlaubt!", zische ich Imelda Staunton, die Schauspielerin von Umbridge, an. Sie erwidert meinen Blick ungerührt. "Gehen Sie bitte, Miss Potter."

Dan dreht sich zu mir um und sieht mich schief an. "Komm schon, geh. Es hat keinen Zweck."

Doch ich schüttele nur den Kopf und starre Umbridge weiter an.

"Ich habe Sie aufgefordert zu gehen. Verlassen Sie auf der Stelle mein Büro, Samantha!"

"Cut!"

David schüttelt lachend den Kopf, Dan grinst und Imelda schlägt die Hand gegen die Stirn. "Tut mir wirklich leid!" Ich grinse. Sie hat tatsächlich "Samantha" statt "Lucy" gesagt. Aber sowas passiert ab und zu halt mal. Am Anfang haben vor allem Dan, Rupert, Emma und ich die blödesten und unnötigsten Fehler gemacht. Mit der Zeit wurde es besser, aber man kann es halt nicht ganz verhindern.

"Kein Problem.", antwortet David.

Ein Regieassistent ruft: "Kamera?"

"Läuft!"

"Ton?"

"Läuft."

"Szene dreizehn die zweite!"

Und wieder betrete ich das Büro...

An diesem Abend bin ich einfach todmüde. Ich bin aber auch total durchgeschwitzt, diese Scheinwerfer sind total heiß! Ich lasse mir ein Bad ein, nehme ein frisches Handtuch mit und lasse mich ins warme Wasser gleiten. Tut das gut! Auf einmal klopft jemand an meine Zimmertür.

"Ich kann gerade nicht!", rufe ich und lehne mich wieder an den Wannenrand, als Emmas Stimme ertönt.

"Es ist wirklich dringend!"

Ich unterdrücke ein Stöhnen, trockne mich schnell ab, ziehe frische Unterwäsche an und werfe den Bademantel über, bevor ich die Tür öffne.

# **Hinter den Mauern von Hogwarts (4)**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz43/quiz/1471245920/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-4>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Samantha wird mitten in der Nacht überrascht. Emma klopft dringend an ihre Tür..

# Kapitel 1

Kaum öffne ich die Tür, schlägt mir Rauch ins Gesicht. Der Qualm von achtzehn Kerzen, die in einer mit Schokolade überzogenen Torte stecken.

"Alles Gute zum Geburtstag!", rufen Emma, Dan, Rupert und Tom wie aus einem Mund. Ich bin erst mal sprachlos und starre sie nur an.

"Macht sofort die Kerzen aus! Die Rauchmelder in diesem Hotel sind sehr empfindlich.", fahre ich sie dann an. Dan grinst. "Da wirst du achtzehn, und das erste woran du denkst ist der blöde Rauchmelder."

Ich verdrehe die Augen und falle dann allen gleichzeitig in die Arme.

"Danke. Ihr seid die Besten!"

"Warte nur deine Geschenke ab.", meint Rupert.

Ich lache und lasse sie in mein Zimmer. "Wie läufst du eigentlich zu dieser Stunde herum?", kommentiert Emma meinen Aufzug. Erst jetzt fällt mir wieder ein, was ich an habe. Rasch schließe ich den Bademantel und spüre, wie mir das Blut in die Wangen schießt.

"Nicht, dass wir dich noch nie in Unterwäsche gesehen hätten.", fährt Dan fort und stellt den Kuchen auf meinem Tisch ab. Rasch blase ich die Kerzen aus, damit nicht doch noch ein Feueralarm ausbricht.

"Du wirst nicht glauben, was wir für dich organisiert haben.", erklärt Emma.

"Aber du wirst uns dankbar sein.", ergänzt Tom. Ich sehe sie alle an. "Jetzt sagt schon!"

Innerlich platze ich vor Neugier.

"Wir fünf gehen heute Abend ins Meadows Inn."

Als der Name des beliebtesten Clubs im Umkreis von etwa hundert Meilen fällt, bin ich schon wieder überwältigt.

"Ist das euer Ernst? Wir haben aber die nächsten Tage Dreh und da sollten wir nicht müde sein."

Tom grinst. "Wir haben David überredet, uns morgen frei zu geben. Er hat zugesagt und will mit den Komparsen proben."

Ich sehe einen nach dem anderen an. "Ihr seid echt die besten!"

Ich bekam schließlich noch ein wenig Schlaf. Zu meiner Überraschung "schenkt" David mit zum Geburtstag einen frühen Drehschluss, sodass Emma und ich uns gemeinsam für den Abend herrichten können.

"Meine Güte, Emma! Ich habe überhaupt nichts zum anziehen!", nörgele ich, doch sie öffnet nur den Schrank und zieht ein Teil nach dem anderen hinaus. "Egal, was du anziehst, Sam, du siehst immer gut aus."

Ich werfe ihr einen skeptischen Blick zu und untersuche die Sachen, die sie mir hinlegt. Schließlich entscheide ich mich für einen kurzen, schwarzen Rock, eine weiße, Ärmellose Bluse und Schuhe mit nicht allzu hohen Absätzen. Dazu stecke ich mir die Haare hoch. Emma sieht in ihrem hellroten Kleid natürlich unglaublich toll aus. Gemeinsam gehen wir nach draußen, wo Tom, Dan und Rupert bereits



# **Hinter den Mauern von Hogwarts (5)**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz43/quiz/1471848731/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-5>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Kapitel 1

Ich sehe mich in der von Laternen beleuchteten Straße um und zupfe an dem Saum des Rocks herum, um sicher zu gehen, dass er mir während dem Sitzen im Taxi nicht zu hoch gerutscht ist.

Es ist bereits viel los. Aus ein paar Läden höre ich dumpfe Musik auf die Straße und neben mir torkeln bereits die ersten Betrunkenen aus einem Lokal.

Dan, Rupert, Tom und Emma steigen hinter mir aus. Dan greift nach meiner Hand und dreht mich einmal herum.

„Heiß.“, bemerkt er und heimt sich einen bösen Blick von Rupert ein.

„Sollen wir rein?“, fragt Tom, nachdem er mich eingehend und breit grinsend gemustert hat. Er deutet auf den Club gleich zu unserer Rechten, vor dem ein paar Securities stehen, die die Schlange vor dem Eingang in Schach halten und aufpassen, dass sich keiner vordrängelt.

Dan zappelt ungeduldig hin und her. „Also ich möchte jetzt trinken und tanzen.“, kommentiert er das Offensichtliche. Also stellen wir uns ans Ende der Schlange.

„Ausweise bitte.“, fordert der stiernackige Mann in dem schwarzen T-Shirt und wir strecken ihm die Karten hin, nachdem wir nur wenige Minuten auf den Einlass haben warten müssen.

Als er uns vorbei lässt, folgen wir einer breiten ausgetretenen Treppe nach unten in den Keller. Mit jeder weiteren Stufe wird die wummernde Musik lauter und unten angekommen schlägt uns eine leicht miefige Luft entgegen. Zielstrebig suchen wir uns einen Weg durch die Menschen zur Bar und bei jedem Schritt spüre ich den klebrigen Boden unter den Sohlen.

„Fünf Tequila!“, bestellt Dan beim Barkeeper und wendet sich wieder uns zu. „Die erste Runde geht auf mich!“ Er muss etwas brüllen, um die Musik zu übertönen, doch sein breites Grinsen strahlt in dem schummrigen Licht.

„Verzeihung?“ Wir drehen uns um. Vor uns steht eine hübsche junge Blondine, in einem sehr engen, sehr kurzen Kleidchen und einem entzückenden Lächeln auf den Lippen. Und sie hat nur Augen für Dan. „Möchtest du tanzen?“, fragt sie.

Der Barkeeper bringt unsere Drinks, wir stoßen auf meinen Geburtstag an und Dan folgt der Frau auf die Tanzfläche, nachdem er uns ein Achselzucken geschenkt hat.

Wenig später verschwinden Emma und Rupert im Gewimmel. Tom und ich bleiben an der Bar stehen. Schließlich deutet er zu der tanzenden Menge. „Willst du?“

Ich werfe der vollen Tanzfläche einen Blick zu, stürze meinen Tequila hinunter und nicke. Tom und ich tanzen eng beieinander, weil die volle Tanzfläche gar nichts anderes zulässt. Ich habe meine Arme in seinem Nacken verschränkt. Wir haben mittlerweile noch ein bisschen mehr intus, doch anscheinend hat es mich noch nicht so sehr erwischt wie Dan, dessen Augen glühen.

Rup und Emma haben sich nicht mehr blicken lassen, seit sie zum tanzen gegangen sind. „Meine Füße bringen mich um, ich muss mich setzen!“, brülle ich über die Musik hinweg und Tom folgt mir zur Bar, wo ich einen Hocker ergattern kann.

Als ich ein Glas Wasser bestelle, wirft er mir einen schrägen Blick zu, sagt aber nichts und nippt stattdessen an seinem Drink.

?Nein, aber dem geht's bestimmt gut.?

Ich stürze das Glas Wasser in mich hinein und werfe Tom einen nachdenklichen Blick zu, als jemand neben uns tritt. "Entschuldigung, aber seid ihr nicht die beiden Schauspieler aus den Harry Potter Filmen? Tom Felton und Samantha Leeds?"

Zwei Mädchen stehen da und starren uns mit weit aufgerissenen Augen an. Tom setzt sein Fan-Lächeln auf. "Ja, das sind wir."

Den Mädchen fallen die Kinnladen hinunter.

"Also...ihr könntet uns nicht zufällig ein Autogramm..."

Ich nicke. "Klar. Habt ihr einen Stift?"

Beide schütteln den Kopf. Ich grinse und ziehe meinen Lippenstift aus der Tasche, nehme zwei Servietten und kritzle meine Unterschrift darauf, Tom tut es mir nach. Die Mädchen sehen sich an, kreischen auf und verschwinden in der Menge. Wir können nicht anders und prusten los.

Das Taxi hält und ich helfe den anderen dabei Dan von der Rückbank zu heben. Er hat sich mit dem Alkohol etwas übernommen.

?Schlaft gut.?, verabschiede ich mich und schließe die Tür meines Zimmers hinter mir. Wir haben Dan noch eben in sein Zimmer gebracht. Zum Glück ist morgen, oder besser heute, Mitternacht ist längst durch, drehfrei. Da können wir ausschlafen.

# **Hinter den Mauern von Hogwarts (6)**

**von Lonukira**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz46/quiz/1486883922/Hinter-den-Mauern-von-Hogwarts-6>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Es geht um das Leben der jungen Samantha, die beim Dreh von 'Harry Potter und der Orden des Phönix' außergewöhnliche Erfahrungen macht.

# Kapitel 1

Am Morgen erwache ich mit grellen Sonnenstrahlen im Gesicht, üblen Kopfschmerzen und einem schalen Geschmack im Mund. Blinzeln recke ich mich auf dem Bett und schaffe es die flimmernden Zahlen des Weckers zu entziffern. Elf Uhr.

Stöhnend rolle ich mich zur Seite.

Langsam setze ich mich auf und unterdrücke das aufkommende Schwindelgefühl. So viel hatte ich doch gar nicht getrunken?

Irgendwo aus der schwarzen Clutch auf dem Boden neben dem Bett ertönt plötzlich Hollywood Hills von Sunrise Avenue. . Ich schwinde die Beine vom Bett, beuge mich vor und ziehe mein Handy heraus.

Unbekannte Nummer.

Argwöhnisch gehe ich ran. ?Ja??

?Wir sterben.? Ruperts Stimme ist rau von den ganzen Gebrüllern der letzten Nacht.

Ich verziehe das Gesicht.

?Wie geht es Dan??. ich stehe langsam auf, um ins Badezimmer zu schlurven. Das zu große T-Shirt, welches ich immer zum Schlafen trage, schlabbert um meine Beine und im Flur finde ich die achtlos hingeworfenen Klamotten vom Abend.

?Er atmet noch.?, antwortet Rupert nach einer kurzen Pause, als hätte er das kurz überprüfen müssen.

?Aber wir brauchen jetzt trotzdem ganz viel Zuwendung, damit wir das überleben... Kommst du vorbei??

Ich sehe in den Badezimmerspiegel und verziehe das Gesicht. Ich sehe mehr als fertig aus - meine Haare sind strubbelig und plattgedrückt vom Kissen und unter meinen Augen liegen dunkle Schatten.

Aber davon abgesehen habe ich auch wenig Lust den Tag alleine zu verbringen. Ablenkung ist immer gut. Also willige ich ein.

?Ich bin in einer halben Stunde da. Und ich verlange ein Frühstück!?

?Bekommst du, bis gleich.? Er beendet das Gespräch und ich lege das Handy neben das Waschbecken. Dann ziehe ich mir in einem Rutsch das T-Shirt über den Kopf und steige unter die Dusche.

?Die Rettung ist da!?, rufe ich und klopfe gegen die Zimmertür von Dan, die auch sofort aufgestoßen wird. Rup trägt eine rot-weiß karierte Kochschürze und hält einen Schneebesen in der Hand. ?Ich hoffe du magst Rührei?? Er sieht genauso fertig aus, wie ich mich fühle, doch er hält sich tapferer als Dan.

Als ich in das Zimmer komme, liegt dieser in der Esszeile halb auf der Bank, halb auf dem Tisch, den Kopf in den Nacken gelegt und den Arm über den Augen angewinkelt. Ich trete neben ihn und brumme: ?Du solltest ein paar Runden Laufen gehen, danach fühlst du dich besser.?

Dan hebt den Arm und sieht mich aus dem Augenwinkel gequält an. "Ich hab die Nacht geträumt ich würde Fahrrad fahren. Ich denke das ist genug Sport für heute."

Lachend setze ich mich ihm gegenüber auf die Bank und sehe dann Rupert beim Kochen zu.

Als er endlich fertig ist, schiebt er jedem ein bisschen Rührei und Toast auf den Teller.

Dan sieht von seinem Teller auf, ein halbes Toast hängt ihm aus dem Mund, doch irgendwie schafft er es trotzdem zu sprechen, ohne dass sich ein Schwall Rührei über den Tisch ergießt. "Waf haben wir geftern gemacht?"

Das Rührei ist hervorragend und als wir alle endlich gesättigt sind (immerhin braucht es bei Dan mehrere Portionen dafür), helfe ich Rupert beim Abwasch.

Irgendwann, als Dan an seinem Handy spielt, die Füße gegen die Kante der Tischplatte gestemmt, verstauen wir das abgetrocknete Geschirr in den Schränken.

Hinter uns jubelt Dan plötzlich los. Erschrocken sehe ich ihn an, doch er strahlt übers ganze Gesicht und hält uns stolz sein Handy unter die Nase.

"Nancy hat zurück geschrieben!?", ruft er und beginnt sogleich auf die Tasten einzudreschen.

"Wer ist Nancy??", flüstere ich Rupert zu. Dieser verschränkt grinsend die Arme vor der Brust und lehnt sich nach hinten gegen die Spüle.

"Die Kleine von Gestern."

Ich ziehe beide Augenbrauen hoch und sah Dan dabei zu, wie er sein Handy malträtiert. Rupert lacht.

"Love is in the air...?", beginnt er zu singen und wirft das Spültuch auf die Anrichte.

Ich seufze. "Klar, du hast doch bestimmt Desinfektionsspray...?"

Den restlichen Sonntag über hörten wir uns Dans Schwärmereien an. Rupert hat von irgendwoher drei Klappstühle besorgt und wir hatten den halben Tag hinter dem Trailerpark auf einer dieser kleinen Grünflächen gesessen und seinen Lobpreisungen gelauscht.

Irgendwann am späten Nachmittag hatte ich mich schließlich verabschiedet und war noch zu Emma gegangen bevor es zu spät wurde. Ich habe mich mit ihr aufs Bett gesetzt, Schokolade ausgepackt und Mut ihr gequatscht, während wir uns Filme ab achtzehn ansahen. Ein hoch auf die Volljährigkeit!

Jetzt ist es kurz vor halb elf und ich sitze noch immer wach in dem Hotelbett, den Rücken gegen die Wand gelehnt und in die Bettdecke eingemummelt, während ich dem Rauschen der Straßen durch die offenen Fenster lausche.